

## **Amphibienschutzaktion 2019**

### **L1182 Merklingen – Weil der Stadt**

Die Wanderungen der Frösche, Kröten und Molche stehen immer im Zusammenhang mit dem Wetter und so ist der Wetterverlauf im Frühjahr in 2019 auch dieses Mal ein Teil meines Berichts.

War in Weil der Stadt schon das Jahr 2018 mit insgesamt 34,6% weniger Niederschlag zum langjährigen Mittel, ein extrem trockenes und mit 10,5° C Jahresdurchschnittstemperatur das heißeste Jahr überhaupt, so sollte mit 2019 ein Jahr folgen, in dem es mit 421 mm - das ist ein Minus von 42,9% zum langjährigen Mittel - so wenig geregnet hat wie schon lange nicht mehr.

Manchmal schreibt das Wetter aber auch nette Geschichten.

Konnte man am im vergangenen Jahr am 1. Januar am Vormittag noch mit einem Spaziergang in der Sonne das neue Jahr begrüßen, kündigte sich zum Abend hin eine Wetter- Änderung an. Hoch Angela mit seiner polaren Kaltluft wurde von Tief Donald abgelöst. In der Politik wäre uns vermutlich *umgekehrt* lieber, aber so brachte uns Donald erstmals in diesem Winter eine hübsche Ladung Schnee. Am 4. Januar hatten wir eine gezuckerte Welt. Doch der Zauber hielt nicht lange. Um die Monatsmitte kam dann ordentlich Regen herunter. Donald und seine Nachfolger bescherten uns insgesamt über 42 Liter Niederschlag pro qm im Januar und der Monat dümpelte mit ein paar wenigen winterlichen Intermezzi um den Gefrierpunkt herum zu seinem Ende hin.

Selten war ein Januar so regenreich.

Mit einem wenig winterlichen Auf und Ab der Temperaturen und nahezu niederschlagsfrei ging es durch den Februar. Zu Beginn mit einer frostigen Periode, zur Monatsmitte mit bis zu 16°C warm am 16ten Tag des Monats.

Bei Minus 4°C am Morgen begann die SM Leonberg dann am 18. Februar mit dem Aufbau der Leiteinrichtung und am 22. Februar in der Frühe bei 8°C und Nieselregen kontrollierten wir die Strecke zum ersten Mal planmäßig.

Am 1. März bei 5 Grad in der Frühe und Regen tauchten die ersten Erdkröten auf. Tags darauf kam es zum ersten Schub und Margot Schmidt sammelte 75 Tiere aus den Eimern. Die Wanderbewegungen setzten sich nun kontinuierlich fort, gönnten sich zwischendurch um den 5. und um den 13. März temperaturbedingt eine Pause und hatten am 16. März mit 237 Tieren ihren Höhepunkt. Wieder war es Margot Schmidt, die mit vollen Eimern mehrmals den Weg ins Ried aufnehmen musste.

Nach einer Nachtfrost- bedingten Unterbrechung vom 18.03. bis zum 24.03. setzten die Wanderungen wieder ein und endeten schließlich am 10. April. An 62 Tagen wurde die Strecke all morgendlich von uns begangen und kontrolliert.

Mit insgesamt 677 gezählten Tieren, davon 664 Erdkröten, liegen wir zwar weit unter dem Topergebnis von 2018, sind aber mit einem guten durchschnittlichen Jahres- Ergebnis durchaus zu frieden.

## **Alte Münklinger Straße**

Wie bereits im Vorjahr waren auch dieses Frühjahr keine Wanderbewegungen über die Straße sichtbar. Sichtbar jedoch bei einer Kontrolle im Mai, waren Kaulquappen in den Laichgewässern nördlich der Straße.

Die Wanderung dahin verläuft abseits der Strasse und ist daher nicht zu erfassen.

Der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass es Überlegungen gibt, den am westlichen Rand der Straße gelegenen und stark eutrophierten Teich wieder als Rohbodenteich anzulegen, um so wieder ein Laichgewässer für die Gelbbauchunke zu schaffen.

## **L1182 Merklingen – Hausen**

Wird seit dem Jahr 2001 nicht mehr abgelesen. Das Ersatzlaichgewässer im Naturdenkmal „Lehmgrube“ wird sehr gut angenommen und hat die Leiteinrichtung an der Straße unnötig gemacht.

Den Freischnitt des südlichen Gewässervorfeldes und den der Rohbodenwand war wieder erforderlich und wurde von den Vogel- und Naturfreunden Merklingen im Januar 2020 geleistet. Das Gewässer hat im hinteren Bereich Bewuchs von Rohrkolben und weiterem Röhricht. Eine Vergrößerung der Wasserfläche nach Süden hin ist sinnvoll und notwendig.

Der Teich im N.S.G. Würmaue am Heuberg ist seit 2006 stark eutrophiert. Bei der Besichtigung im Juni war im Teich kaum noch Wasser. Nur noch wenig Fläche ist frei von Salix und Schilf. Eine Verbesserung der Gewässerstruktur wäre dringend erforderlich und im Zuge der im N.S.G. vorgesehenen Reaktivierung des nahen Würm-Altarmes sinnvoll. Im N.S.G. sind Jagdeinrichtungen aufgestellt.